

An unsere Mitglieder.

Der in erfreulicher Weise zunehmende Umfang unserer Sammlungen gebietet eine Erweiterung unseres Museums. Auf verschiedenen wichtigen Gebieten sind unsere Sammlungen an den ersten Platz gerückt; zahlreiche und wertvolle Objekte liegen bereits aufgestapelt und harren ihrer Aufstellung in den erweiterten Räumen. Die sich ständig mehrende Zahl der Besucher des Museums beweist das vorliegende Bedürfnis nach einer fortschreitenden Ausgestaltung unserer Sammlungen, die der Vaterstadt zur Zierde und zum Anziehungspunkt gereichen.

Zur Ausführung der geplanten Ergänzungsbauten sind aber erhebliche Mittel erforderlich, die wir durch Schenkungen unserer Gönner zu erlangen nicht zu hoffen wagen. Auch hat der Plan der Geldbeschaffung durch eine Lotterie die Zustimmung der zuständigen Ministerien nicht gefunden.

So hat die Verwaltung unserer Gesellschaft beschlossen, sich an unsere Mitglieder, Freunde und Gönner um Bewilligung eines unverzinslichen Darlehens bis zum Betrage von M. 500.000 zu wenden. Über das Darlehen werden einzelne Schuldscheine über je M. 1000 auf Namen ausgestellt, und jeder Schuldschein trägt die Bescheinigung der Deutschen Bank, daß seine Rückzahlung zum Nennbetrage gemäß dem jedem Schuldscheine aufgedruckten Tilgungsplan binnen 16 Jahren durch Hinterlegung eines Depots gewährleistet ist.

Es werden demnach, vom April 1915 beginnend, alljährlich auf der Deutschen Bank Filiale Frankfurt vor Notar und Zeugen die zur Rückzahlung kommenden Schuldscheine ausgelost und die verlostten Schuldscheine unter Benachrichtigung ihrer Inhaber mit M. 1000 pro Schein zurückbezahlt. Sollten vor einer Verlosung Schuldscheine unter dem Nennwerte angeboten werden, so darf die Tilgung auch durch Rückkauf unter dem Nennwert

erfolgen; die Einhaltung des Tilgungsplanes ist auch in diesem Falle im April jedes Jahres unter Vernichtung der Schuldscheine notariell zu beurkunden.

Nach diesen Bestimmungen ist also die Rückzahlung jedes Schuldscheines zu M. 1000 binnen längstens 16 Jahren ganz unabhängig von unserer Gesellschaft sichergestellt, und wir bitten somit im Interesse unseres gemeinnützigen Unternehmens nur um Erlaß der Zinsen bis zur Heimzahlung des Kapitals.

So richten wir nun an alle unsere Mitglieder, an Freunde und Gönner unseres Museums die herzliche und dringende Bitte, uns das erforderliche Kapital zur Aufführung des Erweiterungsbauens unseres Museums durch Übernahme von Schuldscheinen vorübergehend zur Verfügung zu stellen, und bitten, uns unter Benutzung des beiliegenden Formulars möglichst bald mitzuteilen, wieviele Schuldscheine Sie übernehmen wollen. Die Einzahlung des Betrages werden wir durch Rundschreiben im März nächsten Jahres erbitten.

Die Direktion der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft:

Geh. Regierungsrat Dr. A. von Weinberg, I. Direktor
Oberstabsarzt a. D. Prof. Dr. E. Marx, II. Direktor
Dipl.-Ing. P. Prior, I. Schriftführer
Dr. A. Lotichius, II. Schriftführer
Albert von Metzler, Kassier
Walter Melber, Kassier.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [1913](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [An unsere Mitglieder III-IV](#)